

Climate Change: Impacts, Costs and Adaptation in the Baltic Sea Region (BaltCICA)

Das INTERREG IVB Projekt BaltCICA konzentriert sich auf die wichtigsten bevorstehenden Probleme, die der Klimawandel in der dicht besiedelten Küstenregion der Ostsee hervorrufen wird. Veränderungen bei Hochwasserereignissen (entlang von Flüssen aber auch bei Sturmfluten), Meeresspiegelanstieg, Gefahren der Grundwasserversalzung, Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit ebenso wie auf die Wasserqualität sind zu erwarten.

BaltCICA hat sich zum Ziel gesetzt, die regionalen Folgen des Klimawandels abzuschätzen sowie die Entwicklung und Implementierung geeigneter Anpassungsmaßnahmen (bauliche Maßnahmen ebenso wie organisatorische und institutionelle Maßnahmen) voranzutreiben. Entstehende Kosten eines höheren Meeresspiegels und Hochwasserrisikos werden auf einem pan-baltischem Niveau abgeschätzt und ein Konzept für das Management von Anpassungen an den Klimawandel entwickelt. Dieses wird durch eine Meta Evaluation und Konzeptualisierung der Ergebnisse aus den Fallstudien unterstützt. Zusätzlich werden gemeinsame Konzepte zur Anpassung in verschiedenen Fallregionen angewandt. Basierend auf den Erkenntnissen aus BaltCICA werden anwendbare Lösungen weiteren Interessierten angeboten und durch die Union of the Baltic Cities unterstützt. Das Projekt baut dabei auf die Vorläuferprojekte SEAREG & ASTRA auf.



Karte: BaltCICA umfasst 12 Fallstudien und 24 Projektpartner aus acht verschiedenen Ländern

BaltCICA Projektpartner	
Geologischer Dienst Finnland (GTK, Koordinator)	Umweltzentrum für Verwaltung und Technik (ECAT)
Helsinki Universität	Universität Vilnius
Amt für Wasser und Abwasser Hanko	Geologischer Dienst Litauen
Union of the Baltic Cities (UBC)	Kommune Kalundborg
Metropole Helsinki	Technologiebehörde Dänemark (DBT)
Stadt Helsinki	Geologischer Dienst Dänemark und Grönland (GEUS)
Stadt Tampere	Nordisches Zentrum für Raumentwicklung (Nordregio)
Geologischer Dienst Estland (EGK)	Norwegisches Institut für Stadt- und Regionalforschung (NIBR)
Universität Lettland	Hafen City Universität Hamburg (HCU)
Biosphärenreservat Vidzeme	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
Kommune Klaipeda	Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW)
Kreis Klaipeda	EUCC – Die Küsten Union Deutschland (EUCC-D)

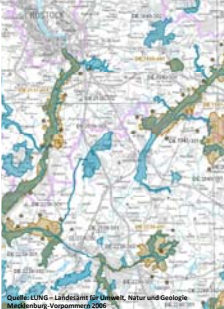
Fallstudie Mecklenburg-Vorpommern

Die Küstenregion besteht durch **vielfältige und gegensätzliche Landschaften**: flache Strände, Inseln und flache Buchten sind genauso zu finden wie Kliffs, Festland und offene See. Ökologisch wertvolle Lebensräume überziehen weite Teile der Region, große Flächen stehen unter Naturschutz.



Ökonomie der Region

Die Küstenregionen Mecklenburg-Vorpommerns sind der zentrale Wirtschaftsfaktor des Landes. Traditionelle ökonomische Wirtschaftszweige wie Fischerei und Aquakultur spielen nur noch eine untergeordnete Rolle. Den wesentlichen Sektor stellt der **Tourismus** dar. Jährlich besuchen ca. 4 Millionen Touristen die Region und vervielfachen so die Bevölkerungsdichte.



Beispiele Problemfelder



Herausforderung Klimawandel - Anpassungsstrategien entwickeln!

Erosion, Meeresspiegelanstieg und eine in weiten Teilen absinkende Küste verursachen einen Rückgang der Küstenlinie um jährlich 34 cm. Von den Veränderungen im Ökosystem der Küstenzone (giftige Blaualgen, Fischsterben, Auftreten von Quallen, Trübung des Wassers etc.) ist v. a. der Tourismus betroffen. Verschärft wird die Situation durch die ansteigende Häufigkeit von Extremwetterereignissen. In BaltCICA stellt die Entwicklung konkreter Anpassungsmaßnahmen mit regionalen Akteuren des Küstentourismus sowie die Entwicklung eines Anpassungskonzeptes für den Küstenschutz eine der wesentlichen Herausforderungen dar.

